



ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

Wirtschaftsdialog Niedere Börde

27. November 2014

INHALT DIESER AUSGABE

Im Dialog mit Unternehmen - Die Idee -

Durch die Randgespräche mit Unternehmen unserer Gemeinde bei der Vorbereitung des Gemeindefestes in diesem Jahr haben wir festgestellt, dass es durchaus verschiedene Gesprächsthemen gibt, die sie als Unternehmer bewegen.

Da das ihnen bekannte Handwerkerfrühstück für intensive Gespräche keinen Raum bietet, möchten wir gern zusätzlich mit den wichtigsten Unternehmen unserer Gemeinde in dieser Form ins Gespräch kommen.

Der Wirtschaftsdialog ist als Veranstaltungsreihe in Form eines ca. zweistündigen Arbeitsgespräches geplant. Hierbei kommen wir gern auf das Angebot zurück, auch Unternehmen direkt als Veranstaltungsort zu nutzen. So findet der nächste Wirtschaftsdialog

im März 2015 in den Räumen der Rekers Betonwerk GmbH & Co. KG statt.

Im Rahmen des Wirtschaftsdialoges möchten wir Ihnen zum einen aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde geben und zum anderen gern von Ihnen als Unternehmer hören, was wir als Gemeinde für Sie tun können.

Der Wirtschaftsdialog soll Ihnen aber auch die Möglichkeit geben, mit anderen Unternehmern unserer Gemeinde ins Gespräch zu kommen.

Ihre Erika Tholotowsky
Bürgermeisterin



Kommunikation verbessern

Teilnehmende Unternehmer gaben verschiedene Anregungen, um die Kommunikation zwischen den Unternehmen und der Gemeinde zu verbessern.

Seite 2



Infrastruktur ausbauen

Eine schnelle Internetverbindung ist ein wesentlicher Standortfaktor. Zukünftige Unternehmensansiedlungen sind nach Auffassung der ortsansässigen Unternehmen auch von einer flächendeckenden Breitbandanbindung abhängig.

Seite 3



Wirtschaft fördern

- Das Konzept der Gemeinde-

Die neue Veranstaltungsreihe „Wirtschaftsdialog“ ist ein Baustein unseres neuen Ansatzes die Wirtschaft in unserer Gemeinde stärker zu fördern.

Dabei unterscheiden wir in unserem **Konzept zur Wirtschaftsförderung** in die Betreuung bereits angesiedelter Unternehmen und in die Ansiedlung neuer Unternehmen.

Die bereits bestehenden Unternehmen in unserer Gemeinde möchten wir noch besser über die Themen der Gemeinde informieren, aber auch Ihnen die Möglichkeit geben ihr Unternehmen in der Gemeinde zu präsentieren.

Um die Ansiedlung weiterer Unternehmen zu vorzieren, werden wir zukünftig stärker mit

Wirtschaftsförderungsgesellschaften wie die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) im Rahmen des Standortmarketings zusammenarbeiten. Es gilt aber auch die Standortvoraussetzungen stetig zu verbessern. Hierfür sind ihre Anregungen als Unternehmer vor Ort von großer Bedeutung für uns.

Um diesem neuen Fokus auf die Wirtschaftsförderung gerecht zu werden, haben wir in der Verwaltung umstrukturiert. Frau Baars ist direkte Ansprechpartnerin für die Unternehmen und wird für den Dialog mit den Unternehmen und das Standortmarketing zuständig sein.

Herr Schimka ist weiterhin

Ansprechpartner für die Unternehmen in baurechtlichen Fragen. Gemeinsam sind Frau Baars und Herr Schimka zuständig für die (Neu-) Ansiedlung in unserem Gewerbegebiet bzw. im Territorium unserer Gemeinde.

WIR SIND FÜR SIE DA

Daniela Baars

Unternehmerbüro
Tel.: 039202/88 400
Mail: d.baars@nieder-boerde.de

Reinhard Schimka

Bauamtsleiter
Tel.: 039202/88 316
Mail: r.schimka@nieder-boerde.de

Kommunikation verbessern

-Anregungen der Unternehmer -

„Alles, im Kleinen und Großen, beruht auf Weitersagen“

Christian Morgenstern (1871 - 1914), deutscher Schriftsteller, Dramaturg, Journalist und Übersetzer

Dieses Zitat von Christian Morgenstern kann als Zusammenfassung der Anregungen der Unternehmen herangezogen werden.

Im Gespräch wurde deutlich, dass viele Unternehmen von den Entscheidungen und Veränderungen in der Gemeinde keine Kenntnis erhalten.

Das liegt zum einen daran, dass derzeit der Kulturspiegel der Niederen Börde, welcher auch das Amtsblatt enthält, nur an die Privathaushalte ausgeliefert wird. Ab 2015 werden auch alle Unternehmen

der Niederen Börde diese Zeitschrift erhalten.

Die Unternehmer erkannten aber auch, dass sie die Möglichkeit der Teilnahme an den öffentlichen Gemeinderats-sitzungen bisher nicht genutzt haben.

Angeregt wurde ebenfalls die Form des Wirtschaftsdialoges auf Ortschafts-ebene mit den ortsansässigen Unternehmen zu wiederholen. In Groß Ammensleben übrigens bereits seit vielen Jahren gelebte Praxis.

Schnellere Rückmeldungen durch die Verwaltung und Berücksichtigung der ortsansässigen Unternehmen bei der Auftragsvergabe waren weitere Themen, die diskutiert wurden.

Zukünftig wird Frau Baars als zentrale Ansprechpartnerin für die Unternehmen Anfragen direkt an die jeweils zuständigen Fachämter weiterleiten.

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vergabebedingungen wird die Gemeinde regionalansässige Unternehmen weiterhin aktiv berücksichtigen. Hierfür ist es aber auch notwendig, dass die Unternehmen der Gemeinde ihr Leistungsspektrum vorstellen.

Die Kommunikation miteinander muss zukünftig noch stärker im Fokus stehen.



Infrastruktur ausbauen

-Schnelle Internetverbindungen zwingend notwendig -

„Der Ausbau schneller Internet-Verbindungen in Sachsen-Anhalt soll mit EU-Fördermitteln beschleunigt werden. Dazu stünden bis 2020 insgesamt 110 Millionen Euro zur Verfügung, sagte Staatsminister Rainer Robra (CDU) am Dienstag. Mit dem Geld soll der Leitungsbau dort gefördert werden, wo sich ein wirtschaftliches Engagement für die Telekommunikations-Unternehmen nicht lohnt - etwa wegen der dünnen Besiedelung.

Die Landesregierung strebt an, dass in Sachsen-Anhalt bis 2020 flächendeckend Anschlüsse von 50 Megabit pro Sekunde angeboten werden können. Die Bundesregierung ist ehrgeiziger: Minister Alexander Dobrindt (CSU) will erreichen, dass jeder Haushalt in Deutschland schon zwei Jahre früher, also 2018, einen Internetanschluss von mindestens 50 Megabit pro Sekunde bekommen kann.

Seit 2009 hat die Landesregierung 38 Millionen Euro Fördergeld in den Internet-Ausbau gesteckt. Damit sei eine flächendeckende Grundversorgung erreicht worden, sagte Robra. Es hapert aber an schnellem Internet; derzeit liegt Sachsen-Anhalt im Ländervergleich auf dem letzten Platz.

Breitbandversorgung über alle Technologien

	1 Mbps	2 Mbps	4 Mbps	8 Mbps	16 Mbps	30 Mbps	50 Mbps
Altmarkkreis Salzwedel	94,4	93,5	81,4	38,7	24,2	20,2	
Anhalt-Bitterfeld	99,4	99,3	93,4	60,9	32,4	28,2	
Börde	97,5	96,6	84,8	38,1	24,9	18,2	
Burgenerdekreis	99,0	98,8	91,9	53,9	40,0	34,5	
Dessau-Roßlau	99,9	99,6	95,8	43,0	6,1	2,6	
Halle (Saale)	100,0	100,0	99,2	88,8	60,0	58,8	
Harz	99,4	99,1	96,8	67,7	37,3	19,4	
Jerichower Land	96,5	95,4	88,2	38,1	22,9	14,9	
Magdeburg	100,0	100,0	99,0	76,8	64,1	58,3	
Mansfeld-Südharz	99,1	98,7	87,1	55,5	33,9	26,8	
Saalekreis	99,5	99,4	93,7	69,3	24,7	15,8	
Saalkreis	99	98,6	91,2	58,5	45,0	33,8	
Stendal	95,3	93,7	84,3	53,8	45,6	41,6	
Wittenberg	99,6	99,4	94,9	61,6	43,9	37,6	

Quelle: Erhebung des TÜV Rheinland, Stand der Erhebung Mitte 2014

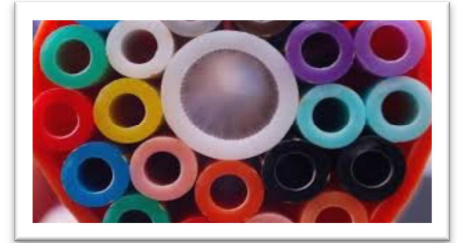
Laut TÜV Rheinland können hierzulande erst 32,3 Prozent der Haushalte schnelle Zugänge nutzen, bundesweit sind es 64,1 Prozent. Hintere Ränge belegen das Jerichower Land (14,9 Prozent), der Saalekreis (15,8 Prozent) und der Landkreis Börde (18,2 Prozent). Die besten Werte haben Halle (58,8 Prozent) und Magdeburg (58,3 Prozent).“
(Quelle: Volksstimme vom 03.12.2014 S. 2)

Auch die Teilnehmer des Wirtschaftsdialoges sehen den Breitbandausbau als einen der entscheidenden Standortfaktoren. Mit Nachdruck appellierten Sie an die Gemeinde den Breitbandausbau als wichtige Infrastrukturmaßnahme prioritär zu behandeln.

Herr Schimka erläuterte, dass zunächst der konkrete Bedarf der im Gemeindegebiet angesiedelten Unternehmen, Gewerbetreibenden, öffentlichen Einrichtungen sowie der privaten Nutzer nachgewiesen werden muss. Die erste bereits erfolgte Erhebung wies dieses nicht nach.

Nunmehr erhalten nochmals alle Unternehmen der Gemeinde den Bedarfsermittlungsbogen zugesandt.

Nach Auffassung der am Wirtschaftsdialog teilnehmenden Unternehmer wird aber auch die Ansiedlung neuer Unternehmen ohne eine flächendeckende Breitbandanbindung nur noch schwer möglich sein.



5 SCHRITTE ZUM SCHNELLEN INTERNET

1. Bedarfsermittlung
2. Markversagen
3. Gemeinderatsbeschluss
4. Fördermittelantrag
5. Auftragserteilung

BEDARFSERHEBNUNGSBOGEN

Der Bedarfserhebungsbogen können Sie auf unserer Internetseite

www.niedere-boerde.de

(Bürgerservice / Formulardepot)
downloaden.

WEITERFÜHRENDE LINKS

<http://www.niedere-boerde.de/content/ueber/bekannt/wasgeschiehtinsacheninternet.pdf>

<http://www.presse.sachsen-anhalt.de>

(Pressemitteilung 537/2014)

Internetseiten neugestalten

Um der Bedeutung der Wirtschaft in unserer Gemeinde mehr Rechnung zu tragen, werden wir unsere **Internetseite neu gestalten**. Bereits auf der Startseite der Gemeinde wird neben Tourismus, Bürgerservice und Feuerwehr dann auch die Wirtschaft mit eigenem Bereich sichtbar werden.

Die Wirtschaftsseite soll zunächst den Wirtschaftsstandort Niedere Börde mit seinen Ansiedlungsmöglichkeiten und die Unternehmen der Niederen Börde darstellen. Für die Darstellung der Unternehmen auf dieser Seite haben wir mit dem Unternehmen Nr. Eins.de eine Kooperations-



vereinbarung getroffen. Dieses Unternehmen spricht derzeit die Unternehmen unserer Gemeinde an und erstellt ein Unternehmensregister für uns.

Aber auch Formulare wie die Gewerbebeanmeldung oder Gaststättenerlaubnis werden dann zentral zu finden sein.

Daneben werden in einem Kapitel

unsere Veranstaltungen im Bereich Wirtschaft wie den Handwerkerfrühschoppen und der Wirtschaftsdialog dargestellt werden.

Hier finden Sie dann auch die Newsletter zu den Wirtschaftsdialogen.

Geplant ist auch ein Kapitel „Aktuelles“, um z.B. das Thema Breitbandausbau darzustellen

Save the date

23. März 2015

nächster Wirtschaftsdialog

vocatum -Fachmesse -

Das Institut für Talententwicklung Mitte GmbH (IfT) veranstaltet am **8. und 9. Juli in der Mittellandhalle in Barleben** unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Bildung und Forschung Frau Prof. Dr. Wanka eine Fachmesse für Ausbildung und Studium.

Hierüber informierte Frau Mommert vom IfT im Rahmen des Wirtschaftsdialoges die anwesenden Unternehmer:

- Unternehmen informieren das IfT über konkrete Ausbildungsangebote
- Schüler teilen dem IfT ihre Gesprächswünsche über einen Anmeldebogen mit
- 14 Tage vor Messebeginn werden die Aussteller und Schüler über verbindliche Termine informiert

Zuvor werden die Schüler vom IfT durch gezielte Trainings in den Schulen auf die Messe vorbereitet.

Neben den geplanten Messegesprächen können die Aussteller weitere Serviceleistungen des Institutes wie z.B. Messestände oder die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nutzen.

Interessierte Unternehmen wenden sich bitte direkt an:

Frau Elisabeth Mommert

Projektbetreuerin
Lübecker Str. 53-63 · in 39124
Magdeburg
Tel.: (03 91) 59 81 20 76 ·
Fax: (03 91) 59 81 20 77
e.mommert@if-talent.de